



HIGHER SCHOOL CERTIFICATE EXAMINATION

1995

GERMAN

3 UNIT (ADDITIONAL)

QUESTION BOOKLET

(25 Marks)

*Time allowed—One hour
(Plus 5 minutes' reading time)*

DIRECTIONS TO CANDIDATES

- Attempt BOTH questions.
- Answer Question 1 in the Answer Booklet provided.
- Answer Question 2 in a *separate* Writing Booklet.

SECTION I—READING SKILLS

(15 Marks)

Write your answers in the Answer Booklet provided.

QUESTION 1**REFUGEES AND ASYLUM-SEEKERS IN GERMANY**

Seit einem Jahr hat Deutschland ein neues Asylgesetz, und die Statistik zeigt, wie „erfolgreich“ dieses Gesetz ist. Die Zahl der Asylsuchenden ist von juli 1993 bis August 1994 um 65 Prozent zurückgegangen; die Zahl der sogenannten Altfälle hat die Regierung von 460 000 auf 144 454 reduziert. Wer kein Bleiberecht bekommt, muß das Land verlassen — und zwar so schnell wie möglich. Einige gehen freiwillig, andere werden von der Polizei gezwungen, das Land zu verlassen, und eine dritte Gruppe verschwindet und lebt weiter illegal in Deutschland. Viele Politiker wollen nichts von den menschlichen Problemen hören, die das neue Gesetz verursacht hat. Sie denken nur an Ersparnisse; weniger Asylbewerber, so wird von den Politikern vorgerechnet, bedeuten auch mehrere Milliarden Mark weniger Sozialhilfekosten, und das ist für sie die Hauptsache.

Eine Organisation sieht die Situation anders. Der Deutsche Caritasverband (DCV), eine kirchliche Organisation, die sich um die Probleme der Arbeitslosen und Ausländer in Deutschland kümmert, hält die Statistiken für unerfreuliche Nachrichten. Sechs Monate nach der Einführung des neuen Gesetzes hat die Organisation eine Umfrage an alle Mitarbeiter geschickt. Die Ergebnisse zeigten eine Fülle neuer Probleme auf, der DCV hat im März dieses Jahres einen Bericht über die Auswirkungen des neuen Gesetzes veröffentlicht.

Der DCV-Bericht kritisiert die Interviews, die oft die Zukunft der Asylsuchenden entscheiden. Nach dem Bericht müssen viele Asylsuchende völlig „unvorbereitet und uninformiert“ in diese Interviews gehen, und viele haben große Angst gegenüber Amtspersonen. Den Asylsuchenden fällt es auch schwer, einen festen Wohnsitz zu finden. Außerdem wissen die meisten nicht, daß sie die Pflicht haben, jede Adressenänderung bei der Polizei zu melden. Einladungen zu einem Interview erreichen viele Asylbewerber zu spät oder überhaupt nicht. Wer aber zum Interviewtermin nicht erscheint, bekommt keinen weiteren Termin.

Die Lebensbedingungen für Flüchtlinge werden im DCV-Bericht als sehr schlimm beschrieben. Auf der Notliste stehen beengte Wohnverhältnisse: Acht oder zehn Personen unterschiedlicher Nationalität in einem Zimmer; fehlende Privatsphäre; unzureichende Kochgelegenheiten und Sanitärräume. Besonders schwierig ist die Situation für Familien mit Kindern und für alleinstehende Frauen. In den großen Flüchtlingswohnhäusern wird den dortigen Bewohnern ein Gefühl des Gefangenseins vermittelt. Weil Asylbewerber kaum noch Bargeld haben, kommt es zunehmend zu Verschuldung, Schwarzarbeit, Verbrechen und Prostitution.

Der DCV-Bericht zeigt, wie Reformen in der Bürokratie dringend nötig sind. Ob diese Reformen Wirklichkeit werden, wird bei der nächsten Konferenz der dafür verantwortlichen Bundes- und Landesminister klar.

SECTION II—WRITING SKILLS

(10 Marks)

Answer this question in a *separate* Writing Booklet.**QUESTION 2**

Write 200–300 words in German on ONE of the following topics.

You must keep within the general topic area.

The ideas given in brackets are suggestions only. You may use any number of them, or depart from them as you wish.

EITHER

- (a) Ohne Auto kann man nicht leben.

*(Unabhängigkeit — Entfernungen — Reisen — Auswirkung auf die Umwelt — Gesundheit — Gefahren)**OR*

- (b) Was ist wichtig für eine erfolgreiche Karriere?

(praktische Erfahrung — Qualifikationen — gepflegtes Aussehen — Kontaktfreudigkeit — Fremdsprachen können — Selbstbewußtsein)

BLANK PAGE